



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Opera Deß H. hocherleuchten Vatters Basilij Magni,
Ertzbischoffen zu Cæserea in Cappadocia**

Basilius <Caesariensis>

Jngolstatt, 1591

VD16 B 647

Die 220. Frag. Sollen wir jederman/ zu den Schwestern ein freyen Zugang
vergonnen/ oder durch welchen/ wann/ vnd wie mögen dieselbigen
besuchet werden?

urn:nbn:de:hbz:466:1-38656

2. Corinth. 5.
Die Frid/amt
seind selig.
Matth. 5.
Rom. 5.

Johan. 14.

Antwort. Der dem Herren mitarbeyten hilffte / wie der Apostel Paulus ge-
than / der also spricht: Wir seynd Boten an des Herren Christi statt / als ver-
nere Gott durch vns / So bitten wir nun an Christi statt / lasset euch mit Gott ver-
söhnen oder zufriden machen. Item / wann wir durch den Glauben gerechtfertigt
seyn / so haben wir Frid mit Gott / Dann der ander Frid ist vns vom Herren auch
fürgehalten / da er also spricht: Meinen Frid gib ich euch / nicht gib ich ihn euch / wie
die Welt gibt.

Die 216. Frag. Wie sollen wir vns bekehren / vnd
als die Kinder werden?

Matth. 18.
Die Gleich-
heit menschl-
cher Natur/
soll in vns den
Stolz vnd
Übermut
dämpfen.

Antwort. Das zeige vns die Auflegung des Euangelij selber an / darinnen
vns erkläret wirdt / warzu solches geredt sey / nemblich / das wir nicht nach hohen
Dingen trachten / sondern die Gleichheit menschlicher Natur erkennen / vns auch
vber die jenigen nicht erheben / die etlicher massen geringere seynd dann wir / Dann
also pflegen die Kinder vnder einander zuleben / die noch nicht auff die Vorseit der
Weltmenschen / geneigt vnd abgerichtet seyn.

Die 217. Frag. Wie sollen wir das Reich Gottes/
als ein Kind empfangen?

Kindliche
Furcht / Ges-
horam vnd
Vnderthänig-
keit.

Antwort. Wann wir vns inn der Lehr Christi dermassen halten / wie sich ein
Kind ohn alles Gezänk vnd Widersprechen / gegen seinem Praceptor erzeiget / auch
die Lernung mit allem Fleiß vnd Gehorsam / annehmen thut.

Die 218. Frag. Was für ein Weisheit sollen wir von Gott
begeren / oder wie mögen wir derselbigen würdig werden?

Jerem. 9.

Antwort. Die Weisheit lernen wir von Gott selber / durch den Propheten /
der also spricht: Der Weise soll sich seiner Weisheit / der Starcke seiner Starcke /
vnd der Reiche seiner Reichthumb / nicht behümen / sondern wer sich thümbt / der
rhüme sich dessen / das er den Herren weyß vnd erkennt. Item / durch den Apostel
Paulum / der da sagt: Sondern das wir verstehen / was der Will des Herren sey.
Solche Weisheit aber können wir würdiglich empfangen / wann wir leyden was
geschriben steht: Kehret fleiß an / vnd erkennet das ich der Herr bin. Item / wann
wir glauben / das alle Wort Gottes warhafft seyn / Dann wo ihr mit glaubet / sagt
die Schrift / so werdet ihrs nicht verstehen.

Rom. 12.

Johan. 5.

Die 219. Frag. Wann vns von jemand ein Gutthat beschickt /
wie mögen wir dem Herren dafür / ein reine vnd völlige Danckagung
thun / darneben auch vns gegen dem Gutthäter dermassen erzeigen /
das wir das rechte Ziel darinnen nicht vberfahren?

Welcher mas-
sen die Danck-
barkeit / Gott
vnd den Men-
schen zuleisten
sey.

Antwort. Wann wir für gewiß halten vñ erkennen / das Gott ein Vespung
vnd Anfänger alles Guten / der Wolthäter aber / ein Diener vnd Aufspender der
Gaben Gottes sey.

Die 220. Frag. Sollen wir jederman / zu den Schwestern ein
freyen Zugang vergonnen / oder durch welchen / wann / vnd wie
mögen dieselbigen besucher werden?

Matth. 12.
Alle vnütze
Wort vnd ver-
gebliche Redt
zuermeiden.
1. Corinth. 10.
1. Corinth. 14.

Antwort. Hiervon ist oben inn Fragstücken / darüber ein weyläufige An-
wort gestellt / genugsamer Berichte gethan / das nemblich kein Mann mit dem an-
dern / seines Gefallens Sprach halten möge / sondern allein der jenig / so mit gutem
Vertheyl / dem andern Rath vnd Hülf beweisen kan / wie vil weniger wil sich dann
mit einem Weibsbild / zureden gebüren? Wann sich aber jemand der Red des Her-
ren erinnert / da er spricht: Von einem vnütigen Wort / das die Menschen reden
werden / müssen sie Rechenschaft geben am Tag des Gerichts / So wirdt er sich in
allem seinem Thun vnd Lassen / vor solchem Vertheyl fürchten / vnd dem Apostel
Paulo gehorchen / da er sagt: Ihr esset oder trincket / oder thut was ihr wöllet / so
thut es alles zu der Ehr Gottes. Item anderswo: Last alles zu der Außerbauung

ung geschehen. Ein solcher / sprich ich / wirdt sich gar keines vnnützen oder vergeblichen Dings anmassen. Es ist oben auch vermeldt / welchem / wann vnnnd wie / solcher Zugang vergonnt werde / allda man auff die Zeit / auff das Ort / vnnnd auff die Personen / alle böse Vermutung dar durch zuerhören / gute Achtung geben muß / Solcher Gestaltt bleibt auch die Ergernuß vermitteln / vnnnd thut das Gespräch zu des Glaubens Aufferbawung geschehen / Die Lehr des Glaubens aber läßt nicht zu / daß ein Person mit der andern allein Sprach halte. Zwen seynd besser / sagt die Schrift / dann einer / sie werden auch für glaubwürdiger gehalten. Wehe einem allein / dann so er fällt / hat er niemand der ihm auffhilfft.

Eccles. 4.

Die 221. Frag. Seyntmal vns der Herr befiehlt zubetten / daß wir nicht inn Versuchung fallen / sollen wir auch bitten / daß er vns der leiblichen Schmerzen enthebe / vnd wie gebürt sich dieselbigen / wann wir darmit beladen werden / zu überwinden?

Antwort. Der Herr hat die Versuchungen nicht vnder schiden / sondern inn gemeyn gebotten vnd gesagt: Beter / daß ihr nicht in Versuchung fallt. Doch sollen wir den Herren auch anruffen / daß er vns inn der Versuchung Geduld verleihen / vnnnd neben derselbigen auch einen Aufgang machen wölle / damit an vns der Spruch Christi erfüllet werde: Welcher bis an das End verharret / der wirdt selig.

Wie tole vns in Versuchung halten sollen. Luc. 22. Matth. 6. Matth. 24.

Die 222. Frag. Wer ist vnser Widersacher / vnd wie mögen wir vns gegen ihm gutwillig erzeigen.

Antwort. Der Herr thut allhie bedeutlich den jenigen / einen Widersacher nennen / so etwas von dem vnsern zu entziehen begeret. Als dann aber seynd wir gegen demselbigen gutwillig / wann wir des Herren Befehl nachkommen / da er spricht: Wer mit dir vor Gericht zanken wil / vnnnd dir deinen Rock zunehmen begeret / demselbigen laß den Mantel darzu. Also von andern dergleichen Fällen auch zureden.

Matth. 5. Wer vom Herren vnser Widersacher gemacht werde

Die 223. Frag. Dieweil der Herr gesagt: Wann du fasten wilt / so salb dein Haupt / vnnnd wäsch dein Angesicht / damit du nicht vor den Leuten scheinst / als ob du fasten thätst. Wie muß sich dann der jenig halten / der auch Gott zu Ehren vnd Wolgefallen fasten wil / als solches die heilige Männer Gottes offermals gethan / wann er nicht begeret / daß die Menschen sein Fasten wissen / oder innen werden sollen?

Matth. 6.

Antwort. Diß Gebott hat der Herr den jenigen fürgeschriben / die sich allein den Befehl Gottes / darumb zuhalten beflissen / daß sie von den Menschen gesehen werden / damit sie von solchem Laster der menschlichen Wolgefälligkeit abgezogen / vnd heyl werden möchten. Dann daß diß Gebott / so zu der Lehr Gottes beschickt / seiner Natur nach / von den Liebhabern Gottes nicht könn noch soll vertruckt vñ verschwigen bleiben / zeigt der Herr an / da er spricht: Es mag ein Statt / so auff einem Berg ligt / nicht verborgen seyn. Man zündet auch kein Licht an / vnd setzt es vnder einen Schäffel / etc.

Matth. 5.

Die 224. Frag. Pflegen auch sekunder noch etlich / von der ersten Stund / vnd etlich von der christen Stund an zu arbeyten / vnd wer seynd dieselbigen?

Matth. 20.

Antwort. Obn zweyffel ist diß auß heiliger Schrifft weniglich bekandt / daß ihren vil nach des Apostels Pauli Gezeugenuß seynd / so von Jugend auff / die heilig Schrifft erforschen vnnnd erkundigen / vil aber / wie Cornelius / die sich allein der natürlichen Gaben gebrauchten / vnnnd auß Mangel der Lehrmeister / die vollkomne Wissenschaft langsam erreychen. Dann wie können sie glauben / spricht Paulus / wann sie nicht hören. Demnach / wann etliche Menschen gedachtem Cornelio gleich / vnnnd mit keiner Bosheit behaffet seynd / darneben auß vollkomner

2. Timot. 3. Ungleiches Bezeugung Gottes / zu der Seligkeit. Rom. 10. Acta. 10.